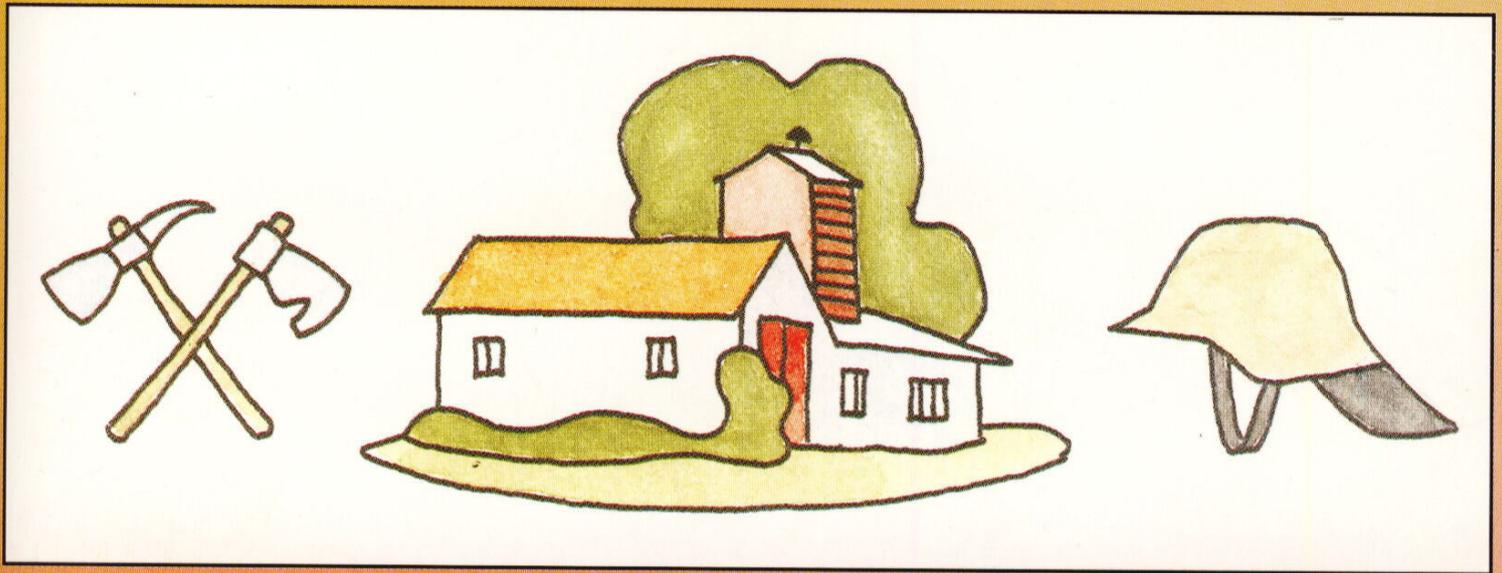


90 Jahre



Freiwillige Feuerwehr

Zempin

1906 - 1996

90 Jahre
Freiwillige Feuerwehr
Zempin
1906 - 1996

IMPRESSUM

1. Auflage
© by Verlag & Vertrieb Axel Dietrich; 17449 Peenemünde; 1996
Verlag für historisch-heimatgeschichtliche Literatur
Druck: Hoffmann-Druck GmbH; Wolgast
Gesamtherstellung: Axel Dietrich; Peenemünde
ISBN 3-930066-43-2

Hilde Stockmann



Grußwort

Im Jahre 1906 fanden sich Männer aus unserer Gemeinde zusammen, um eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Es war zu einer notwendigen Selbsthilfe, auf Grund vieler Brände, gekommen. Bis heute haben sich immer wieder Bürger der Gemeinde gefunden, die freiwillig für alle, jederzeit da sind. Im Namen der Gemeindevertreter gratuliere ich zum 90jährigen Bestehen unserer Wehr.



Der Ort Zempin wurde 1571 vom Pommernherzog Ernst Ludwig erstmals urkundlich erwähnt. Die Festlichkeiten zu den Jubiläen 425 Jahre Zempin und 90 Jahre Feuerwehr werden ihren Höhepunkt in der Festwoche vom 31.08. bis 08.09.1996 finden. Ich freue mich, daß damit die Verbundenheit von Freiwilliger Feuerwehr und Gemeinde seinen Ausdruck findet.

90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Zempin, das sind 90 Jahre ehrenamtliche Arbeit von mutigen und tapferen Kameradinnen und Kameraden, die Tag und Nacht bereit sind, sich einzusetzen, um Menschen und Gut in unserer Gemeinde und den Nachbargemeinden zu retten.

Ich danke allen Kameradinnen und Kameraden, im Namen der Bürgerinnen und Bürger des Ostseebades Zempin, für die geleistete Arbeit. Für die Zukunft wünsche ich mir, daß unsere Feuerwehr immer einsatzbereit ist, aber sehr selten zum Einsatz gerufen wird.

Hilde Stockmann
Bürgermeisterin

Grußwort



Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Liebe Bürger und Gäste Zempins!

Die Freiwillige Feuerwehr Zempin kann in diesem Jahr auf ihr 90jähriges Bestehen zurückblicken. Seit ihrer Gründung haben Generationen von Zempinern in unserer Wehr ehrenamtlichen Dienst geleistet und in vielen Einsätzen durch die Hilfsbereitschaft und ihren Mut, Notfälle abgewendet oder gemindert.

Durch fleißige und gemeinsame uneigennützig Arbeit haben sich Kameraden der Wehr, besonders seit der Neubegründung im Jahre 1954, ein großräumiges und modernes Gerätehaus geschaffen. Immer konnte die Wehr über einen guten Mannschaftsbestand verfügen und somit den Bürgern unseres Ortes das Gefühl der Sicherheit geben.

Diesen erfolgreichen Weg wollen wir auch in guter und treuer Kameradschaft und in Gemeinsamkeit fortführen, wobei ich die Partnerschaftsbeziehung zu den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Klein Nordende, die uns seit 1990 mit Rat und Tat unterstützen, fest mit einbeziehe.

Durch eine entsprechende Ausbildung und Dienstdurchführung wollen wir uns den ständig erhöhten Anforderungen auf dem Gebiet des Brandschutzes stellen, damit sich unsere Heimatgemeinde Zempin auch weiterhin gedeihlich in Frieden und Freiheit entwickeln kann.

Wolfgang Hauff
Gemeindeführer

Grußwort

an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Zempin zum 90. Gründungstag der Wehr.

Liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Zempin!

Zum 90jährigen Jubiläum übermittelt Euch der Kreisfeuerwehrverband des Landkreises Ostvorpommern die besten Glückwünsche, verbunden mit einem großen Dankeschön für die in all den Jahren geleistete freiwillige, aufopferungsvolle Arbeit und Hilfe gegenüber dem Nächsten, den Mitbürgern und Gästen im Wohn- und Tätigkeitsbereich im Seebad Zempin.

Eine sicherlich nicht immer leichte Aufgabe die Eure Kameradschaft ausgehend von der Tradition in der Wehr in all den Jahren mit großer Eigeninitiative und Vielfalt erfolgreich gemeistert hat.

In der künftigen Arbeit wünschen wir Euch gute Ergebnisse, vor allem in der Jugendarbeit, das ist sehr wichtig, bei der gegenwärtigen nicht immer leichten Arbeit, in einer Freiwilligen Feuerwehr.

Wir, der Kreisfeuerwehrverband, sein Vorstand und alle Kameraden wünschen viel Erfolg bei der Bewältigung der künftigen Aufgaben. Allen Angehörigen der Wehr Zempin wünschen wir, daß Sie immer wohlbehalten und gesund von Einsätzen, Hilfeleistungen und anderen Ereignissen in den Kreis Ihrer Familien heimkehren.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Willi Dranß
Kreisbrandmeister
Ostvorpommern

Grußwort

90 Jahre Freiwillige Feuerwehr ist nicht nur ein Jubiläum schlechthin, sondern es sind 90 Jahre Verpflichtung der Kameradinnen und Kameraden rund um die Uhr bereit zu sein, wenn es darum geht Brandgefahren abzuwenden und zu bekämpfen.

Im Vordergrund steht dabei immer die Rettung von Mensch und Tier. Um das alles richtig zu machen zu können, müssen die Kameradinnen und Kameraden gut ausgebildet sein und die vorhandene Technik und Ausrüstung beherrschen. Da oft ein größerer Brand nicht alleine von einer Feuerwehr bekämpft werden kann, ist es erforderlich mit den Nachbarwehren zusammenzuarbeiten.

Diese wird in unserem Amtsbereich mit Erfolg praktiziert und nicht nur bei Einsätzen, sondern auch bei freudigen Anlässen.

Zu dem jetzt gerade anstehenden freudigen Anlaß „90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Zempin“ beglückwünsche ich die Kameradinnen und Kameraden recht herzlich und wünsche weiterhin viel Erfolg aber auch Spaß und Freude.

Alfred Biedenweg
Amtswehrführer

Grußwort

**Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Bürgerinnen und Bürger von
Zempin,**



im Namen der Feuerwehr Klein Nordende übermittle ich der Freiwilligen Feuerwehr Zempin die herzlichsten Glückwünsche zum 90. Jubiläum. Mein Glückwunsch geht gleichzeitig an die Gemeinde Zempin zum 425. Jahrestag ihres Bestehens.

Seit 90 Jahren haben sich in der Feuerwehr Zempin immer wieder Menschen zusammengefunden, um ihren Mitbürgern in Not und Gefahr zu helfen. Unter schwierigsten Bedingungen wurde für den Fortbestand der Feuerwehr alles getan. Im Wechsel des politischen Umfeldes haben diese Kameradinnen und Kameraden immer nur nach einem Wahlspruch gehandelt: „Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr“

Seit nunmehr sechs Jahren verbindet unsere Wehren eine Freundschaft, die von beiden Seiten mit viel Engagement getragen wird. Unser Wunsch ist es, daß diese enge Bindung weiter gefördert wird und wir noch viele schöne Stunden miteinander erleben.

Der Gemeinde Zempin begleiten von uns die besten Wünsche auf dem weiteren Weg. Möge sich die Hoffnung aller Zempiner erfüllen und das Seebad Zempin ein gernbesuchter Ferienort bleiben.

Für die anstehenden Veranstaltungen wünschen wir allen ein gutes Gelingen. Den Kameradinnen und Kameraden bei den Einsätzen viel Erfolg und eine gesunde Heimkehr in den Stützpunkt.

Hans Borbe
Wehrführer der FF Klein Nordende

Freiwillige Feuerwehr Zempin 1906 - 1996

Der Kampf der Menschen gegen die Gewalt des Feuers ist wohl ebenso alt, wie die Menschheitsgeschichte selbst. Das Feuer war dem Menschen seit seinen Urtagen einerseits ein unentbehrlicher Freund, denn erst durch seine Handhabung und seinen Gebrauch konnte es eine kulturelle Entwicklung der Menschheit geben. Doch neben all dem Guten, was das Feuer dem Menschen gab, wie Licht und Wärme, lag auch seine verheerende, vernichtende Kraft.

So schreibt Friedrich Schiller in seinem Lied von der Glocke:

*Wohllätig ist des Feuers Macht,
wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht.
Und was er bildet, was er schafft,
das dankt er dieser Himmelskraft.
Doch furchtbar wird die Himmelskraft,
wenn sie die Fesseln sich entrafft.
Einhertritt auf der eignen Spur,
die freie Tochter der Natur.
Wehe wenn sie losgelassen,
wachsend ohne Widerstand
durch die volksbelebten Gassen
wälzt den ungeheuren Brand!*

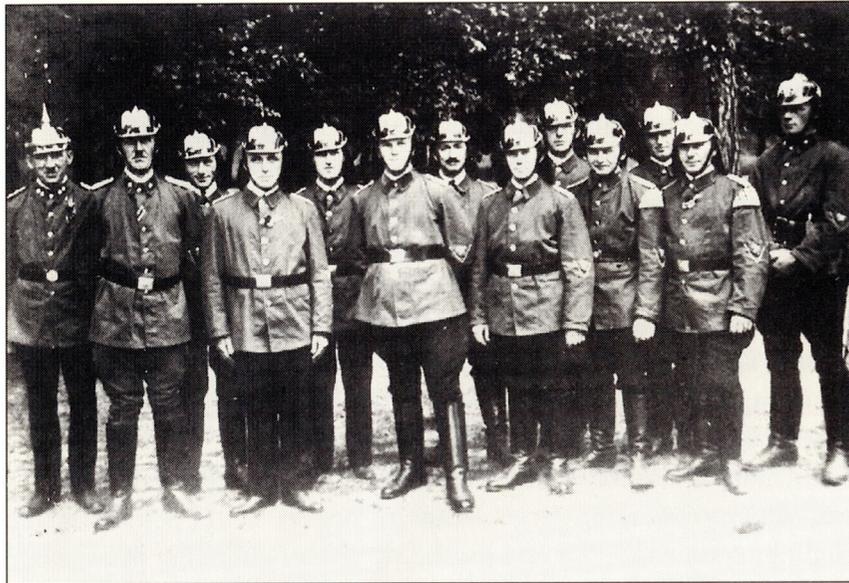


Bild 1936 von links nach rechts:
Wilhelm Barsch, Albert Janott, Hans Raabe, Richard Hälke, Kurt Stets,
Oskar Siesing, Emil Walter, Walter Hietel, Georg Wodrich, Hermann Ebert,
Max Schütt, Erich Wegener, Walter Makowka.

Bis in das vergangene Jahrhundert hinein wurzelte der Aberglaube im Menschen, der im Feuer eine göttliche Kraft sah und fürchtete. So riefen die Menschen in ihrer Not die Schutzheiligen, insbesondere den Schutzpatron des Feuers, den heiligen Sankt Florian, um Hilfe an.

Doch nicht alle verließen sich nur auf Hilferufe, sondern mit Verstand versuchte man Kampfmittel gegen das Feuer zu finden. Bis zum organisierten Feuerlöschwesen verging viel Zeit. Auf dem Lande blieb der Löscheimer das einzige Feuerlöschgerät. Die Großbrände in den Städten in der Mitte des 19. Jahrhunderts führten zur Gründung von freiwilligen Lösch- und Rettungsmannschaften in den Städten. Die erste Mannschaft bildete sich 1841 in Meißen.

Auch das Fischerdorf Zempin auf der Insel Usedom, erstmals 1571 vom Pommernherzog Ernst Ludwig erwähnt, kannte bis in unser Jahrhundert hinein keinerlei Löschtechnik. Es wurde amtlicherseits lediglich jedem Hausbesitzer anheimgestellt, für den Fall eines Brandes, folgende Geräte bereitzuhalten:

Dachleiter, Einreißhaken, Löscheimer und Sturmlaterne.

Alarmiert wurde um die Jahrhundertwende durch den Nachtwächter Kruse, der bis 24 Uhr seine Runden drehte. Als Alarminstrument hatte er eine Trillerpfeife, später ein Feuerhorn. Im Brandfalle mußten alle Fischer zur Peene (Achterwasser) eilen, um als Wasserschöpfer zu fungieren. Alle Pferdehalter des Ortes mußten die Gespanne als Wasserwagen zur Verfügung stellen. Der Brand wurde dann mit der gebräuchlichen Eimerkette bekämpft, wobei der zuständige berittene Landgendarm Bundrock aus Zinnowitz das Kommando führte.

Im Jahre 1906 beschlossen die Gemeindeväter von Zempin unter dem Dorfschulzen, Heinrich Lüder II, den Ankauf einer Pferdezugdruckspritze. Im gleichen Jahr entstand auch das Spritzenhaus für das Löscherät. Es wurde von der Baufirma Jahnke, Zinnowitz erbaut. Aus Zempin waren bei dieser Firma damals beschäftigt und haben das Spritzenhaus mit aufgebaut der Polier Richard Knuth, als Lehrlinge im 3. Lehrjahr Wilhelm Lewerenz, Karl Tiefert und Robert Kollhof. Erster Spritzenmeister Zempins war Hermann Krüger,

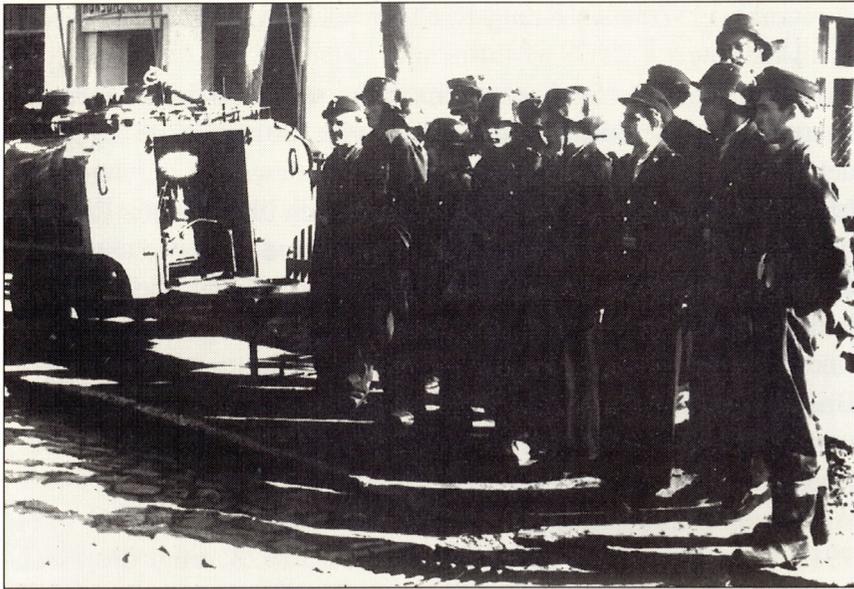
zu damaliger Zeit als Kraug-Kreuger bekannt, denn er unterhielt den Dorfkrug.

Die Ausbildung der Spritzenmannschaft wurde von den Feuerwehrehauptmännern der Nachbarwehr Zinnowitz, die bereits 1902 gegründet wurde, den Brandmeistern Witt und Sadewasser durchgeführt. Mit der Spritze wurden in der Folgezeit auch überörtliche Einsätze gefahren. So zu den Bränden nach Ziemitz und Mölschow im Jahre 1929, oder zum Meiereihof Zinnowitz 1931. Als bester Spritzenfahrer hatte sich Georg Wodrich, der damals als Hofgänger bei Heinrich Lüder diente, einen guten Ruf erworben. So holte er sich bei dem Brand von Mölschow die Prämie für die erste angerückte Spritze von außerhalb. Die Prämie betrug 10 Mark für das erste Pferd und 5 Mark für das zweite Pferd.

Aber auch im alten Zempin kam es zu Bränden. Im Winter 1911/1912 brannte der Saal des „Waldhauses“, 1928 stand die Fischräucherei Heinrich Tiefert in Flammen und Ostern 1932 brannte es in der Fischräucherei Berg.

Nach Hermann Krüger wurde der Kaufmann Hans Boldt der nächste Spritzenmeister und danach entstand unter dem Brandmeister Emil Kogeler eine uniformierte ausgerüstete Wehr. Zu dieser Zeit dienten unter anderem in der Freiwilligen Feuerwehr Zempin folgende Bürger: Wilhelm Barsch als stellvertretender Brandmeister, Karl Piehl als Obersteiger, Walter Hietel und Kurt Grabow als Melder, Erich Wegener, Hermann Ebert, Ewald Zaretzki, Erich Hauff, Walter Döring, Buno Kagemann, Richard Hälke, Oskar Siesing, Albert Janott und Otto Menzlin als Steiger bzw. Wehrmänner.

Nachdem 1923 das Asyl für Handwerksburschen vom Zempiner Maurer Karl Schätzchen an das Spritzenhaus angebaut worden war, entstand 1933 der Schlauchturm, so wie wir ihn heute sehen und benutzen. Zu dieser Zeit war Spritzenmeister der Ingenieur Wilhelm Barsch. Folgende Bürger Zempins waren Wehrmitglieder: Albert Janott und Karl Piehl als Obersteiger, Erich Wegener und Hermann Ebert als Melder, Hans Raabe, Richard Hälke, Kurt Stets, Emil Walter, Oskar Siesing, Walter Hietel, Erich Hauff, Georg Wodrich, Max Schütt, Walter Makowka, Walter Döring, Ewald Zaretzki, Kurt



Kameraden der FFW Zempin mit Tragkraftspritzenanhänger im Jahr 1956

Grabow und Bruno Kagemann als Steiger bzw. Wehrmänner, und Otto Menzlin als Sanitäter. 1936 wurde ein offener Mercedes-Benz mit vorgesetzte Motorspritze als achtsitziger Mannschaftswagen gekauft. Dieser wurde im 2. Weltkrieg als Wehrmachtswagen requiriert und kehrte nicht nach Zempin zurück. 1947, nachdem sich die Verhältnisse wieder zu ordnen begannen, wurde auch in unserer Gemeinde zum Schutz vor Brandgefahren eine Löschgruppe unter der Leitung des ehemaligen Stettiner Brandmeisters Adolf Ullrich gebildet. Sicher hatten die Menschen unserer Gemeinde aber andere Sorgen und Nöte, so kam es, daß die Ausbildung und Pflege der wenigen Geräte stark vernachlässigt wurden. So zeigte sich, daß die ortseigene Löschtechnik bei dem Dachstuhlbrand des „Pommernhauses“ 1953 und beim Brand des Wohnhauses von Alfred Wodrich, Anfang des Jahres 1954, nicht wirksam wurde.

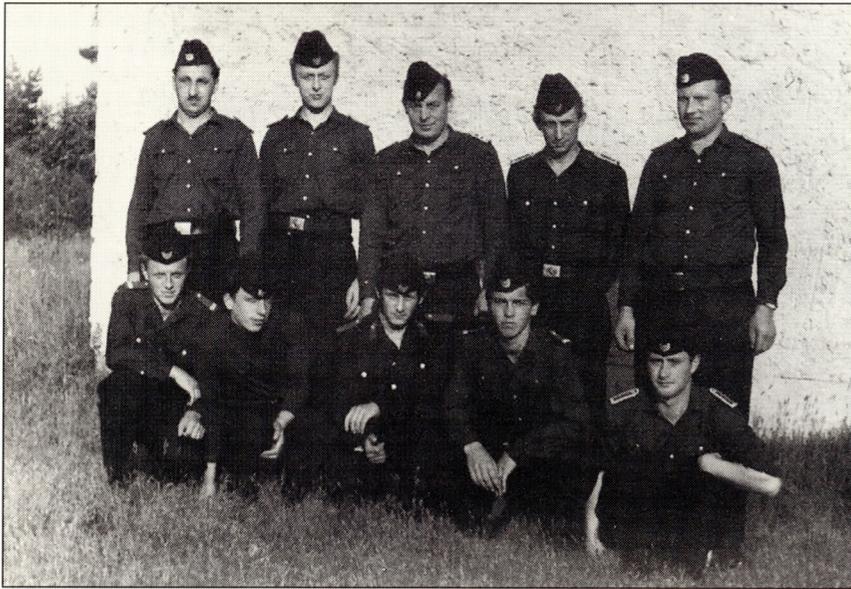
Der Rat der Gemeinde, mit dem Bürgermeister Walter Bast, veranlaßte eine Neugründung der Freiwilligen Feuerwehr. Die Bereitschaft war groß, 80 männliche Bürger Zempins meldeten sich.



Indienststellung des LKW Typ GAS 51 im Jahr 1964

Am 1. August 1954 begannen dann 30 Männer mit dem Neuaufbau. Diese junge Feuerwehr unter Leitung des Brandmeisters Karl Piehl als Wehrleiter, hatten anfangs außer ihrer Begeisterung und dem Willen, ihre Heimatgemeinde vor Brandgefahr zu schützen, keinerlei nennenswerte Ausrüstung und Technik.

Es war lediglich vorhanden ein spinnenverhangenes Gerätehaus, eine ungepflegte Handdruckspritze und fünf Schläuche. Die ersten Helme, Beile, Hakengurte und Arbeitsuniformen erhielten sie vom Kommando F des Kreises Wolgast. Doch dann ging es wieder bergauf. Ende des Jahres 1956 hat der Brandmeister und Wehrleiter Karl Piehl folgende Mitstreiter: Löschmeister Karl Tiefert, Hauptfeuerwehrmann Heinz Wengrzin, die Oberfeuerwehrmänner Wolfgang Hauff, Jürgen Höfs, Kurt Priewe, Harry Piehl, Stefan Peidelstein, Josef Weber, Josef Kleinert und die Wehrmänner Rudolf Baudisch, Horst Kagemann, Harry Kosing, Robert Mohr, Erich Brandt, Gerhard Schütt, Reinhard Sauck und Helmut Janisch. Bis 1955 wurde mit der Handdruckspritze gearbeitet, dann stand eine



Die Feuerwehrmannschaft als Kreissieger um 1970

Motorspritze des Typs TS 10 bereit und 1956 ein Tragkraftspritzenanhänger. 1957 wurden die Sirenen aufgebaut. 1959 kam die erste fabrikneue TS 8 mit Hänger und die Mannschaft erhielt neue Uniformen. Für den Schrottpreis von 1225 Mark wurde 1960 ein alter LKW Typ GAS 51 gekauft. Die Kameraden der Wehr arbeiteten etwa 2 000 Stunden bis aus dem LKW ein funktionstüchtiges Löschfahrzeug wurde, welches 1964 in Dienst gestellt wurde. Im gleichem Jahr wurde das Fundament zum Garagenanbau gesetzt. Diese Garage war 1965 im Rohbau fertiggestellt worden.

1964 übernahm der 33jährige Brandmeister Karl Tiefert die Wehrleitung. Nach dem Brand 1953 im „Pommernhaus“ wurde er spontan Mitglied in der Feuerwehr. Viele Jahre war er Gruppenführer und Leitungsmitglied der Wehr.

1966 konnte die Garage und der Schulungsraum, geschaffen in 4544 freiwilligen Aufbaustunden der Mitglieder und mit Unterstützung von Zempiner Bürgern fertiggestellt und genutzt werden. 1966 gab es falschen Alarm, da Zempiner Bürger die Gasbrandflamme des



Dieses Löschfahrzeug – LF 16 – wurde 1974 an die FFW Zempin übergeben

Erdölbetriebes in Neuendorf als Brand im Unterdorf ansahen. Im Jahr 1967 erhielt die Feuerwehr Zempin einen neuen Schlauchtransportanhänger. 1969 wurden am 7. Oktober wieder sieben Frauen geworben, da die Frauengruppe sich langsam aufgelöst hatte. Der Neujahrstag des Jahres 1970 war auch der erste Einsatztag der Wehr. Eine Sylvesterrakete setzte eine Scheune in Brand. Die Gehwege waren stark vereist und die eigene Technik versagte! Doch die Zinnowitzer und Koserower Wehren kamen zuhelfe, so wie die Zempiner Wehr auch immer für ihre Nachbarorte zur Verfügung stand.

Der Schulungsraum ließ zu wünschen übrig. So steht im Bericht für das Jahr 1971: „Der Zustand des Schulungsraumes übt mit seiner Ausstattung auf die Lehr- und Lernbegeisterung der Kameraden einen spürbaren negativen Einfluß aus. Die Einrichtung des Raumes besteht aus folgendem Mobilar:

- einem gewaltigen Ausziehtisch - eine Stiftung von Fritz Heuser, der diesen seinerzeit von seiner Großmutter übernommen hatte

(Baujahr des Tisches etwa um 1890)

- einem weiteren alten Tisch, ebenfalls eine Stiftung
- einem massigen, antiquarischen Schreibtisch, ebenfalls eine Stiftung
- zwei selbstgezimmerten rohen Holzbänke
- zehn mehr oder minder aus dem Leim gegangenen ehemaligen Polsterstühlen, als eine Zuwendung der Gemeinde
- einem vierarmigen Kronleuchter, ebenfalls als Stiftung
- einer schwarz gestrichenen Tischplatte als Tafel
- einem kleinen selbstgebauten Wandregal für Fachliteratur
- einem gestifteten Rundfunkgerät - Mittelsuper
- und einem neuen Ofen.

Und über diesem Wirrwarr an Formen und verblichenen oder nicht mehr vorhandenen Farben, hängt als Trumpf der Kultur ein schöner knalliger Farbdruck, in einem protzig-bronzierten Rahmen, einen Waldbach in einem mittleren Hochgebirge darstellend - als eine in einer kognacschwangeren Stunde zustande gekommenen Stiftung unseres Freundes Otto Guse.“

1974 wurde unserer Wehr ein LF 16 mit voller Bestückung übergeben und in Dienst gestellt.

Am 1. Januar 1974 übernimmt der 39jährige Brandmeister Wolfgang Hauff die Wehrleitung. Er ist seit 1954 Mitglied und seit 1964 im Vorstand der Wehr tätig.

1975 wurde die Wehr mit 40 Kameraden einsatzbereit gehalten. Im Jahresbericht für das Jahr 1976 heißt es : „Auch der Ausbildungscharakter hat sich in der Freiwilligen Feuerwehr grundlegend geändert. Durch das Vorhandensein einer größeren Technik und der zunehmenden Industrialisierung unserer Erzeugnisse wird besonders von den Spezialkräften, auch der Freiwilligen Feuerwehren, ein höheres Wissen und Können verlangt. So werden in Spezialschulungen z.B. die Atemschutzgeräteträger, die Maschinisten und Gruppenführer, die Gerätewarte, die Stellvertreter für den vorbeugenden Brandschutz, für Technik, sowie auch die Wehrleiter zentral auf Kreisebene geschult und damit bis in die kleinste Gemeinde hin-



Indienststellung des Robur LS 8 im Jahr 1986

ein die Erkenntnisse der modernen, wissenschaftlich begründeten Brandbekämpfung getragen. Es gibt also absolut kein Vergleich mehr zu der Dorffeuerwehr von einst.“

In den siebziger Jahren erhielt die Feuerwehr auch ständig neues Schlauchmaterial aus Dederon und die Ausrüstung (Helme, Haken Gurten, Schutzmasken und Fangleinen) wurde ergänzt.

Seit September 1978 ist es möglich, das gesamte gebrauchte Schlauchmaterial in der Zentrale in Tulendorf zu tauschen. Die Schläuche sind geprüft. Das zeitaufwendige Trocknen und die Pflege des Schlauchmaterials entfällt. 1978 gibt es endlich neue Uniformen, denn die von 1959 paßten oft nicht mehr.

Am 12. Juli 1986 erhielt die Freiwillige Feuerwehr Zempin ein fabrikanes Löschfahrzeug Typ Robur mit Schlauchanhänger. 1988 wurde ein Umbau des Gerätehauses zur Schaffung eines großen Schulungsraumes mit Nebengelaß und Toilette möglich.

Seit der Neugründung der Wehr im Jahre 1954 wurde der Vorbeugende Brandschutz zu einem wichtigen Bestandteil in der Arbeit



Pokalwettkampf anlässlich 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Loddin

unserer Wehr. Jährlich wurde die Feuerstättenschau durchgeführt. Daß man auch Bränden vorbeugen kann, will einigen Besitzern von Häusern mit Rohrdächern nicht einleuchten. Die neue Informationsquelle und Unterhaltung mit dem Fernsehgerät möchten sie durch eine Antenne auf dem Dach auch haben. Daß sie damit die Blitze anziehen, wollen sie nicht glauben, so steht es im Jahresbericht 1964. Seit 1960 gibt es die „Jungen Brandschutzhelfer“. Sie bauten ein Druschplatzmodell für eine Ausstellung in Wolgast. Die Landwirtschaft hatte damals noch einen hohen Stellenwert in der Gemeinde. Leider konnte die Arbeit mit der AG „Junge Brandschutzhelfer“ nicht fortgeführt werden, da die räumlichen Bedingungen durch Fahrzeugumbau und Garagenanbau nicht mehr gegeben waren.

Eine Arbeitsgemeinschaft „Junge Brandschutzhelfer“ unter der Leitung des Kameraden Horst Kosing und Horst Kagemann wird am 9. November 1984 wieder gegründet. Viele Kinder und Jugendliche von damals sind bis heute dageblieben und verstärken unsere Einsatzkräfte. Diese AG nahm mehrfach und erfolgreich an Aus-



Die Mannschaft des Löschfahrzeuges 8 anlässlich einer Feierlichkeit im Jahr 1986

scheidungen und Wettkämpfen auf Kreis- und Bezirksebene teil. Eine Frauengruppe aufzubauen, wurde schon 1962 vorgegeben. 1963 konnte mit 6 Frauen eine Brandschutzgruppe gegründet werden. 1964 stand im Jahresbericht, daß mit den 5 Frauen fast nicht gearbeitet wurde. Im Verlauf der Jahre schmolz die Brandschutzgruppe bis auf 2 Mitglieder zusammen, da die äußeren Umstände eine planmäßige Arbeit und Ausbildung nicht erlaubten.

1986 ist auch das Jahr der Wiedergründung der Frauenbrandschutzgruppe, die aus 11 Frauen und Mädchen besteht, besonders Siglinde Piehl hat sich sehr dafür eingesetzt.

Im Herbst 1989 stellte der Wehrführer Wolfgang Hauff eine Anfrage an die Abteilung Inneres des Kreises Wolgast: „Wird es in Zukunft, da wir jetzt mehr und mehr weltoffen werden, auch Kontakte zu Feuerwehren der BRD und Erfahrungsaustausche mit diesen geben?“ Was für eine Antwort er erhielt ist nicht vermerkt, aber welche Freundschaft in wenigen Jahren sich entwickeln sollte, zwischen zwei Wehren der alten und neuen Bundesländer, hätte sich der Wehr-

führer, seine Kameradinnen und Kameraden zu dieser Zeit nicht vorstellen können. Nach der „Wende“ wurden Verbindungen nach Klein Nordende geknüpft, da die Stadt Wolgast mit der Stadt Wedel die Partnerschaft anstrebte, kamen aus gleicher Gegend Interessen an einer Partnerschaft auf.

Die Feuerwehr Zempin erhielt 1990 eine Einladung zu den Feierlichkeiten des 100 jährigen Jubiläums der Feuerwehr von Klein Nordende. Eine Abordnung, an der Spitze der Wehrleiter Zempins, Wolfgang Hauff, reiste nach Schleswig Holstein. In seinem Jahresbericht ist folgendes zu lesen: „Mit den letzten zusammengekratzten Pfennigen der noch DDR-Währung aus unserer Kameradschaftskasse kauften wir ein kleines Ehrengeschenk (Kristall-Kognac-Schwenker), einen anständigen Blumenstrauß und mehrere Kanister Reservebenzin und fuhren in dem großzügig zur Verfügung gestellten PKW Wartburg-Tourist der Firma Heinz Walter, am Tage des Geldumtausches, also am 30. Juni 1990, in die BRD Richtung Schleswig Holstein. Zu der kleinen Delegation gehörten die Kameraden Winfried Bohrer, Karl-Albert Krüger, Frank Walter und ich.“

Die freundliche Aufnahme und das echte Interesse an unserer Wehr und unserer Gemeinde ließ eine wunderbare Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinde und den Feuerwehren entstehen, die am 15. Mai 1993 feierlich in Zempin besiegelt wurde.

Die Feuerwehr Klein Nordende kam nach Zempin oft mit Geschenken, so erhielt die Wehr Zempins 1991 eine Motorkettensäge, einen Trennjäger, einen Warnkegel für Einsätze der Feuerwehr sowie eine Rettungshaube. Schon seit 1984 hatte die Zempiner Wehr den Wunsch an den Kreis gegeben, wie es im Jahresbericht steht, eine Motorkettensäge anzuschaffen.

Die Aufgaben der Wehr wurden nach der Einheit Deutschlands umfangreicher. Es geht jetzt nicht nur um Brandvorbeugung und -bekämpfung, Rettung von Menschen aus Brandstätten, sondern auch um Rettung von Menschenleben bei Verkehrsunfällen und Katastrophen. So sind die Geräte Schere und Spreitzer speziell für das Öffnen von verunglückten Autos angeschafft worden.

Unsere Kameradinnen und Kameraden verstehen nicht nur zu hel-



Übergabe der Ehrenfahne im Jahr 1991, anlässlich des 85. Jahrestages der Freiwilligen Feuerwehr Zempin

fen und zu retten, sondern sie verstehen auch zu feiern. So waren die Feste zum 70, 75, 80. und 85. Gründungstag Höhepunkte der Gemeinschaft und der Gemeinde. Besonders seit auch die Frauengruppe tätig mithilft bei der Durchführung von Festen und Veranstaltungen ist die Gemeinschaft stets enger geworden. Der Tag der Feuerwehr, der Fasching und Weihnachtfeiern werden gemeinsam verbracht. Zur Tradition ist es geworden, die Bereitschaft zum Jahreswechsel nun im Gemeinschaftsraum mit Familienangehörigen zu feiern.

Der Kreis Wolgast übergab am 11. April 1991 kostenlos die Löschtechnik in das Eigentum der Gemeinde. Zum 85 jährigem Jubiläum erhielt die Freiwillige Feuerwehr Zempin eine eigene Fahne von der Gemeinde, die feierlich geweiht wurde.

1991 wurde durch die Gemeinden Ückeritz, Loddin, Koserow und Zempin ein gemeinsames Amt zur Verwaltung gebildet, das Amt Insel Usedom-Mitte. Innerhalb dieses Territoriums haben sich auch die Wehren zusammengeschlossen und einen Amtswehrführer be-

rufen, der die Belange und Einsatzbereitschaft der Wehren im Auge behält. Zum 1. Stellvertreter des Amtswehrführers Alfred Biedenweg wurde der Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Zempin, Wolfgang Hauff, gewählt.

Alle vier Gemeinden haben ab 1. Januar 1996 einen gemeinsamen Feuerwehrfonds gebildet, aus dem dann in der Not oder bei größeren Anschaffungen, Fahrzeuge oder Geräte, für die Wehren gekauft werden können.

Die Gemeinde Zempin hat damit, auch noch nach 90 Jahren der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr, eine einsatzfähige Wehr, aber dies konnte sie nur mit den fleißigen, einsatzbereiten Kameradinnen, Kameraden und Bürgern der Gemeinde erreichen.

Die Leitung der Wehr seit 1906

Als Erster war 1906 **Hermann Krüger**, bereit, die Stelle des Spritzenmeisters zu übernehmen. Er war Maurer, Landwirt und Dorfkrugbesitzer in Zempin, ganz in der Nähe des erbauten Spritzenhauses, heute Peenestraße 2. Der Schlüssel war somit auch immer griffbereit im „Krug“, er selbst wurde, zum Unterschied von anderen, mit Familiennamen Krüger im Ort, „Kraug-Kreuger“ genannt.

Später übernahm der Gastwirt und Kaufmann **Hans Boldt** die Stelle des Spritzenmeisters, auch er hatte seinen Laden in Sichtweite des Spritzenhauses, heute Fischerstraße 10. Hans Boldt kam 1918 aus Straßburg bei Prenzlau nach Zempin. Seine Schwester hatte in den Heyden-Hof eingeheiratet. Er hatte den Beruf des Kaufmanns erlernt, kaufte von der Familie Klass den Gasthof, baute um und an, und verkaufte alles, was man in einem kleinen Badeort braucht. Die Werbung aus dieser Zeit preist an: Delikatessen, Zigarren, Reiseandenken und Benzin!

In den dreißiger Jahren wurde Spritzenmeister **Emil Kogeler**, geboren am 01.06.1868. Er war Gastwirt und führte das Hotel „Pommernhaus“ in Zempin, heute Waldstraße 20. Er verstarb am 24.12.1934.

Der am 18.08.1897 in Friedrichswalde / Pommern geborene **Wilhelm Barsch** (Foto rechts) übernahm dann das Amt des Spritzenmeisters. Er war gelernter Zimmermann und hatte in Stettin den Abschluß als Hochbauingenieur erhalten. Mit seiner Frau Margarete geb.

Schmidt kam er 1926 nach Zempin. Er begann zur Inflationszeit mit dem Nageln von Fischkisten auf seinem Grundstück, heute Waldstraße 15. Seine Söhne wurden 1927 und 1931 geboren. Seit 1938



gehörte er zur Baugruppe Schlempe in Peenemünde. Er war an der Erbauung der Wohnsiedlungen in Karlshagen und Peenemünde beteiligt. Er projektierte auch die Flakschule in Zempin, bei den Einheimischen einfach Platz genannt, heute Seestraße. Er war sehr mit der Gemeinde Zempin verbunden, er leitete jahrelang die Freiwillige Feuerwehr, war Mitglied im Schützenverein und auch einmal Schützenkönig. Er starb am 13.03.1950 in Wolgast und wurde in Zempin beerdigt.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde 1947 der ehemalige Stettiner Brandmeister **Adolf Ullrich** zur Aufstellung einer Pflichtfeuerwehr herangezogen. Er war in Podejuch bei Stettin geboren und Meister in einer Glanzstoff-Fabrik in Stettin. Als Flüchtling kam er nach Zempin. Später stellten sich genügend Zempiner Männer, um eine Freiwillige Feuerwehr, unter seiner Leitung, aufzubauen. Die Wehr verfügte aber über keine Ausrüstungsgegenstände. Der vorhandenen Mannschaftswagen muß überholt werden, außerdem fehlten für diesen 3 Räder und die Bereifung für 4 Räder.



Nachdem in den vergangenen Jahren die Wehr durch schlechte Ausrüstung und vernachlässigte Ausbildung wenig wirksam werden konnte, wurde am 1. August 1954 ein Neuaufbau unter der Leitung des Wehrführers **Karl Piehl** (Foto links) vorgenommen. Er wurde am 23.10.1902 in Anklam geboren. Er hatte den Beruf des Kellners erlernt und fuhr als Steward von 1922 bis 1934. Die letzte Seereise führte ihn auf einem Motorschiff nach Westindien, wo er an Malaria erkrankte. Er hatte die in

Zempin geborene Käthe Hietel geheiratet. Zum 2. Weltkrieg wurde er eingezogen und verwundet. Nach dem Krieg arbeitet er auf der Peenewerft in Wolgast bis zu seiner Invalidität. Im Nov. 1956 hat er bereits 16 aktive Mitstreiter um sich geschart. Auch sein Sohn Harry war darunter. Später folgte auch der Sohn Lothar auf dem Weg in

die Feuerwehr. Vaters Leidenschaft war nicht spurlos an den Söhnen vorbeigegangen. 10 Jahre führte Karl Piehl die Freiwillige Feuerwehr, viele Jahre vorher hatte er dafür die Erfahrungen gesammelt als Mitglied der Leitung. Am 14. August 1984 verstarb Karl Piehl in Zempin.

1964 übernahm als Wehrführer der 1920 in Zempin geborene Fischer **Karl Tiefert** (Foto rechts) die Freiwillige Feuerwehr Zempin. Er ist seit 1954 Mitglied und auch seit dieser Zeit aktiv im Vorstand tätig. Er kümmerte sich um die Verbesserung der Technik und um die Ausbildung des Nachwuchses. Er ist seit 1942 verheiratet, seine Töchter wurden 1950 und 1954 geboren. Die schwere Arbeit als Fischer und die ehrenamtliche Arbeit in der Feuerwehr war oft nicht leicht zu bewältigen. 1995 wurde Karl Tiefert mit dem Brandschutz- Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre treue Pflichterfüllung bei der Freiwilligen Feuerwehr ausgezeichnet. Er ist jetzt Mitglied der Ehrenabteilung.



Nach 10 Jahren am 01.01.1974 gibt er die Leitung an den Wehrführer **Wolfgang Hauff** (Foto rechts) ab. Der 1935 in Swinemünde geborene Wolfgang Hauff ist der Sohn des schon unter dem Spritzenmeister Hans Boldt seit 1932 in der Wehr tätigen Bäckermeisters, Erich Hauff. Auch Wolfgang Hauff erlernte den Beruf des Bäckers in der väterlichen Bäckerei und 1965 legte er die Prüfung als Meister des Bäckerhandwerkes ab. Bis 1973 arbeitet er in der väterlichen Bäckerei, nach deren Schließung nimmt er die Arbeit in der Konsum-Großbäckerei



Wolgast auf. Seit 1983 ist er dort im Bereich der Konditorei als Meister und Schichtleiter tätig. Diese Tätigkeit übt er auch seit der Wende in der jetzigen Nordback GmbH Wolgast weiter aus. Mit 19 Jahren ist er Einer, der 1954 im August der Wehr beitrifft und beim Neuaufbau der Wehr mithilft. Er wird unter dem Brandmeister Karl Piehl noch als Steiger ausgebildet und durchläuft in den Folgejahren alle Stufen der Ausbildung. 1964 wird er als Unterbrandmeister in die Wehrleitung berufen. Sein Fachgebiet ist der „Vorbeugende Brandschutz“. Nebenbei leitet er die Arbeitsgemeinschaft „Junge Brandschutzhelfer“.

Auf vielen Lehrgängen hat er sich umfangreiches Wissen angeeignet. So absolvierte er einen Lehrgang für Brandursachenermittlung und ein zweijähriges Selbststudium im „Vorbeugenden Brandschutz“. Im Jahre 1978 besuchte er mit Erfolg einen Lehrgang für Wehrleiter in Anklam und 1995 absolvierte er an der Landesfeuerwehrschule in Malchow einen Lehrgang für Wehrführer für Freiwillige Feuerwehren.

Anfang des Jahres 1993 wird er in den Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes des Kreises Wolgast gewählt. Am 10.06.1993 wird er von den Kameraden der Amtswehren zum Stellvertretenden Amtswehrführer gewählt. Das Amt Insel Usedom-Mitte umfaßt die Gemeinden Ückeritz, Loddin, Koserow und Zempin. 1995 konnte er für vierzigjährigen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr das Ehrenkreuz in Gold in Empfang nehmen. Ihm verdanken wir sehr viele gesammelte Daten, Hinweise und Fotos, die wir hier veröffentlichen.

Wehrleitungen seit 1954

1954

Wehrleiter	Brandmeister	Karl Piehl
Gruppenführer	Löschmeister	Karl Tiefert
Stellv. Gruppenführer	Hauptfw.-mann	Heinz Wengrzin
Maschinist	Oberfeuerwehrmann	Harry Piehl

1964

Wehrleiter	Brandmeister	Karl Tiefert
Stellv. für Ausbildung und Einsatz	Löschmeister	Kurt Priewe
Stellv. für Vorbeug. Brandschutz	Unterbrandmeister	Wolfgang Hauff
Gruppenführer	Löschmeister	Wolfgang Schmidt
Stellv. Gruppenführer	Löschmeister	Winfried Bohrer
Gerätewart u. Techniker	Unterbrandmeister	Josef Weber

1974

Wehrleiter	Brandmeister	Wolfgang Hauff
Stellv. f. Einsatz, Aus- u. Weiterbil.	Unterbrandmeister	Kurt Priewe
Stellv. für Vorbeug. Brandschutz	Oberbrandmeister	Karl Tiefert
Stellvertreter für Technik	Unterbrandmeister	Horst Kagemann
Gerätewart	Unterbrandmeister	Josef Weber

1976 Umbesetzung der Wehrleitung in den Funktionen:

Stellv. f. Einsatz, Aus- u. Weiterbil.	Oberlöschmeister	Winfried Bohrer
Stellvertreter für Technik	Löschmeister	Achim Knuth

1982 Umbesetzung der Wehrleitung in den Funktionen:

Stellv. für Vorbeug. Brandschutz	Löschmeister	Detlef Kutzt
----------------------------------	--------------	--------------

Bis 1990 waren die Funktionen der Wehrleitung wie folgt besetzt:

Wehrleiter	Brandinspektor	Wolfgang Hauff
Stellv. für Einsatz, Aus- und Weiterbildung	Oberbrandmeister	Winfried Bohrer
Stellv. Kontrolle im Brandschutz	Brandmeister	Detlef Kutzt
Stellvertreter für Technik	Brandmeister	Achim Knuth
Gruppenführer Frauengruppe	Oberlöschmeister	Siglinde Piehl
Gerätewart Technik	Unterbrandmeister	Josef Weber
Gerätewart Atemschutz	Oberlöschmeister	Werner Schön
Funkgerätewart	Oberlöschmeister	Michael Knuth

1990 am 11.10 Wahl der Wehrleitung:
 Wehrführer Oberbrandmeister
 Stellvertreter Oberlöschmeister
 Gerätewart Technik Oberlöschmeister
 Schriftwart Löschmeister
 Kassenwart Oberlöschmeister
 Führer der Jugendgruppe Löschmeister
 Gruppenführer Brandmeister
 Gruppenführer Oberlöschmeister
 Gruppenführer Frauen Löschmeister

1993 Umbesetzung durch Krankheit:
 Führer der Jugendgruppe Oberlöschmeister

1994 Wiederwahl des Wehrvorstandes
 Sicherheitsbeauftragter Brandmeister

Wolfgang Hauff
 Werner Schön
 Steffen Weber
 K.-A. Krüger
 Michael Knuth
 Horst Kagemann
 Winfried Bohrer
 Frank Affelt
 Christiane Bohrer

Frank Affelt

Achim Knuth

Einsätze zu Brandstellen und Katastrophen der Freiwilligen Feuerwehr Zempin

Die Auflistung beinhaltet nur die wichtigsten meist örtlichen Einsätze, es wurden viele Einsätze zur Hilfeleistung und zu Bränden in anderen Gemeinden geleistet.

1911 / 12 (Winter) der Saal des „Waldhauses“ brannte
 1928 Fischräucherei Heinrich Tiefert (heute Hansestraße - ehm. Jugendclub)
 1929 Ziemitz und Mölschow
 1931 Meiereihof Zinnowitz
 1932 (Ostern) Fischräucherei Berg (später Fischgenossenschaft)
 1953 Dachstuhlbrand „Pommernhaus“ (Waldstr.20)
 1954 Wohnhaus Wodrich (Peenestraße 27)
 1961 Brand des Gemeindebüros durch Funkenflug der Reichsbahn
 1962 Mai - Rohrkampbrand, 25. September Brand einer Heumiete
 Abpumpen der Fundament des neuen Gemeindeamtes
 1964 Heumietenbrand bei Schätzchen
 1966 böswillige Alarmierung
 1969 Heizhausbrand Gärtnerei Richard Walter, September Weidenbrand am Inselhof
 1970 Neujahr - Scheunenbrand durch Sylvesterrakete bei H.Lüder
 Einsatz zur Tierrettung Rinderstall LPG Neuendorf
 Pappelbrand Dorfstraße (hinter Bräunlich), 3 Einsätze zur Hilfeleistung
 1971 fünf Einsätze zur Hilfeleistung
 1973 Brandeinsatz überörtlich, Teufelsinsel Stubbenfelde
 Böschungsbrand an der Reichsbahn
 Alarmierung zur Brandbekämpfung nach Zinnowitz (Fahrzeug defekt)

1974 Liquidierung eines Entstehungsbrandes - Gehöft Fleischerei Kracht
 1975 Hinterhausbrand bei Karl Schichlein - Selbstentzündung der Kohlen
 1976 Neujahr - Pappelbrand bei Bauer Heyden
 Waldbrand in Neuendorf - zweimal acht Personen 14 Std. im Einsatz
 Hitzeperiode, höchste Alarmstufe für Waldbrände, Einsatzgruppe rund um die Uhr
 Kontrollfahrten, August - Kornfelder um die Müllhalde sichern
 Einsatz auf dem Zeltplatz, Einsatz nach Koserow - Dachstuhlbrand
 Einsatz nach Zinnowitz - PGH Bäckerei
 3. November - Haus Danzig Entstehungsbrand liquidiert
 1977 drei überörtliche Einsätze
 1978 zwei Einsätze auf dem Müllplatz (Ablöschen), drei überörtliche Alarmierungen als Reserve
 zwei Einsätze zur Hilfeleistung
 1979 In der Neujahrsnacht extreme Schneeverwehungen, Bergung und Transport eines jemenitischen Diplomaten durch hüfthohen Schnee vom „Inselhof“ zum Rettungswagen beim Bahnübergang / Strandstraße Zempin
 25. März nach Zinnowitz, 21. Mai nach Koserow
 Längster Einsatz: vom 13. bis 17. Juni mit 18 Kameraden im Einsatz am Badestrand (etwa 16 Zentner Kampfstoff geborgen)
 1980 Einsätze Brandbekämpfung in Koserow (6. und 15. Mai)
 3. August Pappel Sturmschaden bei Seidel - Dorfstraße
 Großübung der Wehren Zempin, Zinnowitz, Koserow-Ferienheim MAW, Zempin Seestr.
 1982 Fehlalarm bei Gewitterregen, Heini Sauck befürchtet eine Unterspülung seines Hauses
 27. April Flächenbrand bei Lüttenort
 1. September Einsatz Zinnowitz Räucherzimmerbrand, PGH Fleischerei
 1983 31. Januar Brand in der Gärtnerei Neuendorf,
 27. September Brand Eisdielen Zinnowitz

27. September PKW-Brand Zinnowitz,
 15. Oktober Flächenbrand Ortseingang Zempin
 20. Oktober Wohnungsbrand Koserow
 1984 1. April Rohrkampbrand am Seglerhafen Zempin,
 26. April Waldbrand Koserow
 1. Mai Wohnhausbrand Zinnowitz, Neuendorfer Weg
 10. Mai Brandeinsatz Erdöl-Bohrstelle II, Krummin
 30. Juli Alarmierung „Roter Oktober“ Zinnowitz (heute Baltic)
 21. Oktober Beseitigung von Sturmbruch in Zempin,
 29. November Alarmübung Heizhaus Zinnowitz
 1985 15. März Brandeinsatz Gaststätte „Seerose“ Kölpinsee,
 15. März 2. Alarmierung Kölpinsee
 29. März Brand im Krankenhaus Koserow,
 1. Mai Brandeinsatz PGH KfZ Zinnowitz
 6. Juni Brandeinsatz Ferienhaus „Wiesengrund“ Zinnowitz
 24. September Brandeinsatz Schwimmhalle Zinnowitz,
 16. November Alarmierung nach Trassenheide
 1986 14. Januar Brand im Kraftwerk Peenemünde,
 21. März Großübung Kulturhaus Zinnowitz
 1987 18. März Stubenbrand Zempin, Waldstraße 10, Hauschild
 5. Mai und 24. Oktober Alarmierung nach Zinnowitz, kein Einsatz
 3. Oktober Weidenbaumbrand am Inselhof Zempin (Kinder), drei Einsätze Hilfeleistung im Ort, Großübung in Loddin und Koserow
 1988 07. Januar Schornsteinbrand Waldstraße 15, A. Tiefert
 1. Mai Alarmierung Waldbrand Zinnowitz „Waldwinkel“
 13. September Alarmierung Kabelbrand „Roter Oktober“ Zinnowitz
 7. Oktober Zimmerbrand bei Heimburger Waldstraße 24
 1. Dezember Brand in der Seestraße / Ferienhaus Handwerkskammer Gera
 2. Dezember Waldbrand Seestraße Zempin
 drei Einsätze zur Hilfeleistung in Koserow und Zempin
 1989 01. Januar Alarmierung Wohnungsbrand Karlhagen
 26. Juni Waldbrand Hexenheide, Zempin,
 29. September Weidenbaumbrand am Bootshafen, Achterwasser

22. Oktober Sturmschadenberäumung - Dorfstraße zum Inselhof
1990 5. März Alarmierung nach Zinnowitz, Reserve,
23. Mai Alarmierung nach Koserow, Reserve
17. Juni Brand in der Küche Gärtnerei Walter
20. Juni Mülldeponie Zempin brennt, drei Stunden Einsatz
7. Oktober Brandeinsatz Futterlinie LPG Zinnowitz
1991 drei Hilfeleistungen in Zempin
1993 Waldflächenbrand Ferienhaus Walzwerk Burg, Zempin
Schornsteinbrand Galzak, Haus „Kehrwieder“ (Peenestraße 14)
fünf Einsätze zur Hilfeleistung
27. Januar Brand einer Malerbaracke, Malerfirma
1. April Doppelhausbrand, Loddin,
21. April Brand, Blitzschlag, Loddin Doppelhaus
4. Juni Brand Koserow Salzhütte, Gaststätte
1994 9. Juli Verkehrsunfall B111 - Beseitigung von Schadstoffen
31. Juli Ablöschen eines außer Kontrolle geratenen Lagerfeuers
Zempin, Campingplatz
1. August Brand Loddin; Diplomatenviertel
27. bis 29. November Brandeinsatz Bootsschuppen Koserow
1995 6. August Buschbrand, Ausbau Zempin,
22. August Böschungsbrand, Eisenbahn Damerow
31. August Beseitigung einer Ölspur, Seestraße Zempin
28. Oktober Böswillige Alarmierung
4. November Brand eines Wohnwagens Campingplatz Zempin
29. November Scheunebrand Neuendorf
14. Dezember Schwerer Unfall B 111 - Ecke Seestraße mit Todes-
folge, PKW Brand
19. Dezember Brand Gaststätte Gnitz, Campingplatz Neuendorf

Zwischen Ostsee und Achterwasser

SEEBAD ZEMPIN

**Ferienzimmer, Ferienwohnungen,
Hotels, Pensionen**

Tourismusinformationen, Wanderkarten

FREMDENERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1

17459 Zempin

Tel. & Fax: (03 83 77) 4 21 62

Entwicklung der Technik der Freiwilligen Feuerwehr Zempin

- Trillerpfeife, später Feuerhorn des Nachtwächters
- Löscheimer, Dachleiter, Einreißhaken, Sturmlaterne
- 1906 - Pferdezugdruckspritze
- 1936 - offener Mercedes-Benz mit vorgesetzter Motorspritze als achtsitziger Mannschaftswagen, im 2. Weltkrieg requiriert und verschollen.
- 1954 - Helme, Hakengurte, Beile
- 1955 - Erste Motorspritze, Tragkraftspritze (TS 10)
- 1956 - Tragkraftspritzenanhänger (TSA), alter Typ
- 1957 - Aufbau der Sirenen
- 1959 - Fabrikneue TS 8 mit TSA
- 1960 - Kauf eines LKW Typ GAS 51 zum Schrottpreis von 1.225 Mark
- 1964 - Indienststellung als Löschfahrzeug (2000 Stunden Eigenleistung der Kameraden)
- 1967 - Fabrikneuer Schlauchtransporthänger (STA)
- 1973 - Löschfahrzeug (LF 16) erhalten
- 1974 - Indienststellung des LF 16 mit voller Bestückung
- 1979 - Unterflurhydranten durch die Verlegung einer zentralen Trinkwasserversorgung
- 1981 - Löschfahrzeug zeitweise außer Dienst gestellt, Hinterachse defekt, fehlerhafter Anlasser
- 1983 - Erhöhung auf 6 Feuermeldestellen im Ort.
- Einbau einer neuen Heckpumpe in das LF 16
- 1986 - Fabrikneues Löschfahrzeug Typ Robur (LF 8 und STA)
- 1991 - Motorkettensäge, Trennjäger (Geschenk aus Klein Nordende)
- 4 DLA - Geräte mit Reserveflaschen für Sauerstoff
- Pieper
- 1993 - 2 Bohrbrunnen (Seestraße und am Campingplatz)
- 4 Handfunksprechgeräte (Geschenk aus Klein Nordende)

- Weitere Funkmeldewecker (Pieper)
- Notstromaggregat (Geschenk von Karsten Dittmer, Klein Nordende)
- 1994 - Einbau in das Fahrzeug von Schere, Spreizer (für Verkehrsunfälle) und des dazugehörigen Notstromaggregates
- 1995 - neuer Bohrbrunnen hinter der Feuerwehr

Entwicklung der Gebäude für die Freiwillige Feuerwehr Zempin

1906 Bau des
Spritzenhauses

1923 Anbau einer
Arrestzelle (auch
Asyl für Hand-
werksburschen)

1933 Bau des
Schlauchturmes

1964 Fundament
für Garage

1966 Fertigstel-
lung der Garage,
Schaffung eines
Schulungsraumes
(4.344 Stunden frei-
willige Arbeit)

1974 Südtor Gara-
ge zugemauert, Ein-
und Ausfahrt gegen-
über durch neue
Technik (LF 16)
nicht mehr nötig.
Platz für Schlauch-
regal.

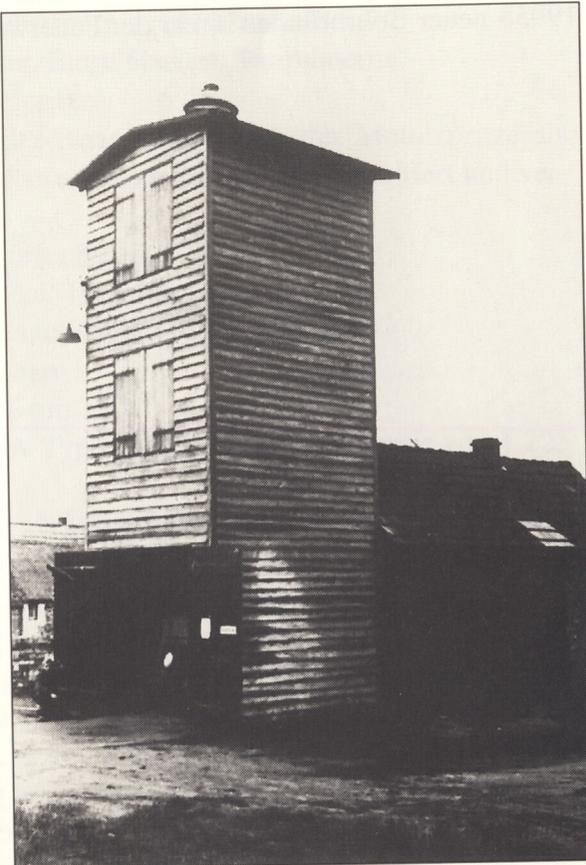
1977 Neueindeckung des Gerätehauses

1981 Turm neu vernagelt, 2x Schutzanstrich

1988 Umbau des Gerätehauses, Schaffung eines großen Schulungs-
raumes und Toilette.

1992 Einbau der Gasheizung, Sanitärzelle mit Dusche gefliest.

1993 Neugestaltung und Renovierung des Versammlungsraumes



Bau der Garage

Bau des Schulungsraumes im Jahr 1988



Erfolge und Platzierungen bei Wettkämpfen und Ausscheiden der Freiwilligen Feuerwehren

Die Freiwillige Feuerwehr Zempin auf der Insel Usedom gehörte zum Kreis Wolgast. Ab 1962 wurde der Kreis Wolgast in Wirkungsbereiche der Freiwilligen Feuerwehren eingeteilt. Die FFW Zempin gehörte zum Wirkungsbereich (WB) Zinnowitz. In diesem Bereich der Gemeinden Loddin, Koserow, Zempin, Zinnowitz, Lütow-Neuendorf, Trassenheide und Karlshagen fanden jährlich Bestenbewegungen und Feuerwehrausschüsse statt.

1962 konnte unsere Wehr den 4. Platz in der Bestenbewegung des WB Zinnowitz erreichen.

1965 Gruppensieger des WB und 2. Platz auf Kreisebene

1966 2. Platz im WB

1967 Gruppensieger des Kreises Wolgast der Gruppe Tragkraftspritzen (TS) Wehren

1968 Erringung der Leistungsstufe III und 2. Platz beim Ausscheid auf Kreisebene

1969 Gruppensieger und gleichzeitig Einzelsieger in allen Wertungsdiziplinen auf Kreisebene, Erringung der Leistungsstufe II
1970 1. Platz auf Wirkungsbereichs- und Kreisebene und 2. Platz in der Gesamtwertung am Bezirksausscheid (Bezirk Rostock)

1971 Gruppensieger auf Kreisebene und Gewinner der Wanderfahne des Kreises Wolgast

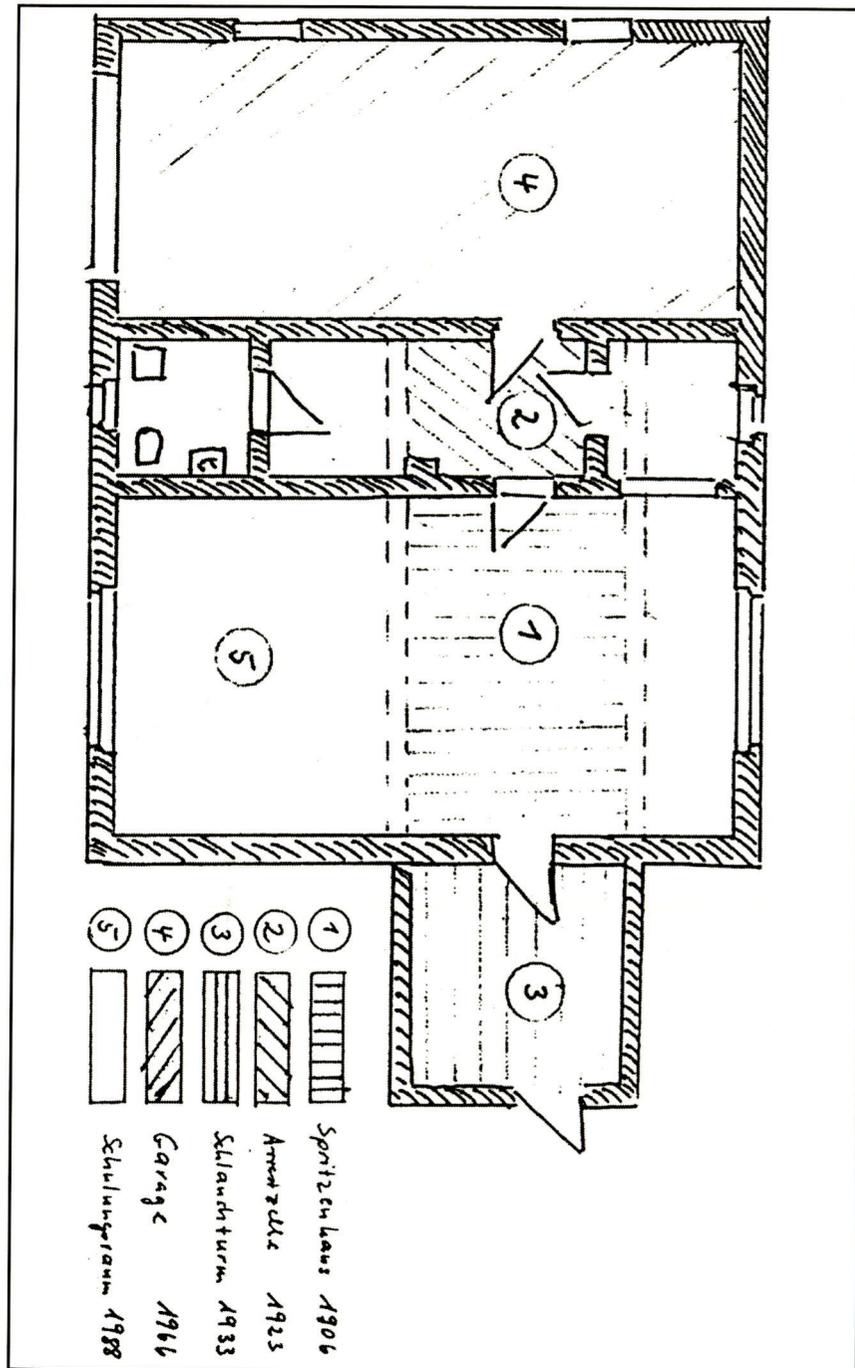
1974 Gruppensieger auf WB-ebene und 2. Platz auf Kreisebene

1975 2. Platz beim Wirkungsbereichsausscheid

1976 Sieger beim WB in der Disziplin Löschangriff

1977 3. Platz in der Disziplin Löschangriff und 4. Platz in der Disziplin Feuerwehrstafette im WB

1978 2. Platz im WB



1979 2. Platz Disziplin Löschangriff
 3. Platz 4 x 100 Meter Staffel auf WB-Ebene
 1980 Sieger im Pokalwettkampf in der Disziplin Gruppenstaffette und 4. Platz in der Disziplin Löschangriff im WB Zinnowitz
 1981 Kreissieger in der Disziplin 4 x 100 Meter Staffel und 3. Platz beim Pokalwettkampf in der Disziplin Gruppenstaffette
 1982 4. Platz beim Bezirksausscheid in der Disziplin 4 x 100 Meter Staffel
 1983 2. Platz 4 x 100 Meter Staffel 5. Platz mit 57 Sek im Löschangriff im WB
 1984 4. Platz Löschangriff, 3. Platz 4 x 100 Meter Staffel im WB
 1985 Verleihung des Titels: „Vorbildliche Freiwillige Feuerwehr“
 2. Platz 4 x 100 Meter Staffel, 5. Platz Löschangriff in 58 Sek im WB
 3. Platz der AG „Junge Brandschutzhelfer“ im Bezirk
 1986 4. Platz im Löschangriff, 5. Platz 4 x 100 Meter Staffel im WB
 Sieger und Pokalgewinner in der Disziplin Löschangriff und 3. Platz in der 4 x 100 Meter Staffel
 1987 4. Platz Löschangriff, 4. Platz 4 x 100 Meter Staffel im WB
 4. Plätze im Pokalwettkampf in den Disziplinen Löschangriff und 4 x 100 Meter Staffel
 1988 5. Platz im Pokalwettkampf (Löschangriff, 4x100 m Ferwehrstaffette, Sturmleitersteigen)
 1989 6. Platz im Löschangriff, 3. Platz 4 x 100 Meter Feuerwehrstaffette im WB
 4. Platz im Pokalwettbewerb und Titelverteidigung „Vorbildliche Feuerwehr“

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Zempin

Stand Februar 1996

Name	Vorname	Dienstgrad	Geburtsjahr	Mitglied seit	Funktion
Hauff	Wolfgang	Oberbrandmeister	1935	11.08.54	Wehrführer
Schön	Werner	Brandmeister	1954	20.05.70	Stellvertreter
Knuth	Michael	Oberlöschmeister	1953	20.05.70	
Krüger	Karl-Albert	Oberlöschmeister	1954	17.04.80	Schriftwart
Weber	Steffen	Löschmeister	1968	03.01.85	Gerätewart
Affeldt	Frank	Hauptlöschmeister	1963	25.09.80	Gruppenführer
Bohrer	Winfried	Brandmeister	1947	01.06.65	Gruppenführer
Kosing	Horst	Oberlöschmeister	1951	01.05.67	
Schütt	Gerhard	Löschmeister	1952	20.05.70	
Schütt	Thomas	Hauptfeuerwehrmann	1963	17.04.80	Stellv. Gruppenf.
Amft	Michael	Löschmeister	1963	19.11.81	Stellv. Gruppenf.
Walter	Frank	Hauptfeuerwehrmann	1968	08.04.87	
Grübsch	Wolfgang	Hauptfeuerwehrmann	1958	01.07.76	
Janisch	Gerhard	Oberfeuerwehrmann	1943	01.04.91	
Kotzan	Sven	Oberfeuerwehrmann	1969	15.05.91	
Tiefert	Werner	Feuerwehrmann	1958	01.06.93	
Graumann	Peer	Anwärter	1977	27.06.95	

Reserveabteilung

Knuth	Achim	Brandmeister	1943	06.01.65	Sicherheitsbeauftr.
Weber	Josef	Brandmeister	1934	22.08.54	Stellv. Gerätewart
Kagemann	Horst	Hauptlöschmeister	1939	15.04.55	

Frauengruppe

Bohrer	Christiane	Hauptfeuerwehrmann	1955	25.11.86	Gruppenführerin
Krüger	Brigitte	Oberfeuerwehrmann	1958	25.11.86	
Janisch	Marlies	Oberfeuerwehrmann	1950	25.11.86	
Affeldt	Sylke	Oberfeuerwehrmann	1963	25.11.86	
Schmidt	Silvia	Oberfeuerwehrmann	1956	25.11.86	
Wilhelm	Anette	Oberfeuerwehrmann	1964	31.01.89	
Kosing	Petra	Oberfeuerwehrmann	1957	25.11.86	



Wehrführung



Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Zempin

Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Zempin



Ehrenabteilung

Tiefert	Karl	Oberbrandmeister	1920	11.08.54
Priewe	Kurt	Hauptlöschmeister	1931	11.08.54

Jugendgruppe

Ruhberg	Christian	1979
Kipsel	David	1980
Rohner	Hans	1979
Lorenz	Marco	1980
Graumann	Danilo	1979
Wirsing	Birger	1979

Danksagung an das ortsansässige Gewerbe zur Unterstützung der Feierlichkeiten, anlässlich des 90. Jahrestages der Freiwilligen Feuerwehr Zempin:

Uns Blumenhus, Familienbetrieb Gunter Walter,
Hauptstraße 46 b, 17459 Koserow

Ferienhof „Schön“,
Fischerstraße 13, 17459 Zempin

Malermeister Horst Ruhberg,
Fischerstraße 19, 17459 Zempin

Firma Norbert Braun,
Hauptstraße 8, 17459 Zempin

Gasthof & Pension „Inselhof“,
Dorfstraße 6 a, 17459 Zempin

Fliesenhandel Karsten Groth,
Hauptstraße 17, 17459 Zempin

Gasthof „Seeadler“,
Seestraße, 17459 Zempin

Hotel „Zur Ostsee“,
Seestraße 5, 17459 Zempin

Bäckerei, Konditorei, Cafe, Pension „Eichhorst“,
Fischerstraße 26 b, 17459 Zempin

Hotel, Restaurant „Wikinger“,
Seestraße 6, 17459 Zempin

Schätzchens Fisch-Räucherei,
Fischerstraße 20, 17459 Zempin

Elektro – Steffen (Inh. Jens Hornemann),
Fischerstr. 9, 17459 Zempin

Fischrestaurant & Räucherei „Tau‘n Fischer un sin Fru“,
Waldstraße 11, 17459 Zempin

Kinder-Shop Antje Zerbe,
Hauptstraße 25, 17459 Zempin

Mode-Shop Jan Zerbe,
Strandstraße 15, 17459 Zempin

Pension & Restaurant „Zum Achterwasser“,
Fischerstraße 10, 17459 Zempin

Pension „Hubertus“,
Waldstraße 21, 17459 Zempin

Sachverständigenbüro für Kfz-Schäden und Bewertungen
„Keil & Krämer“,
Hansestraße 6, 17459 Zempin

„Imbiß am Radwanderweg“ Regina Hennig,
Oberförsterweg 1a, 17459 Zempin